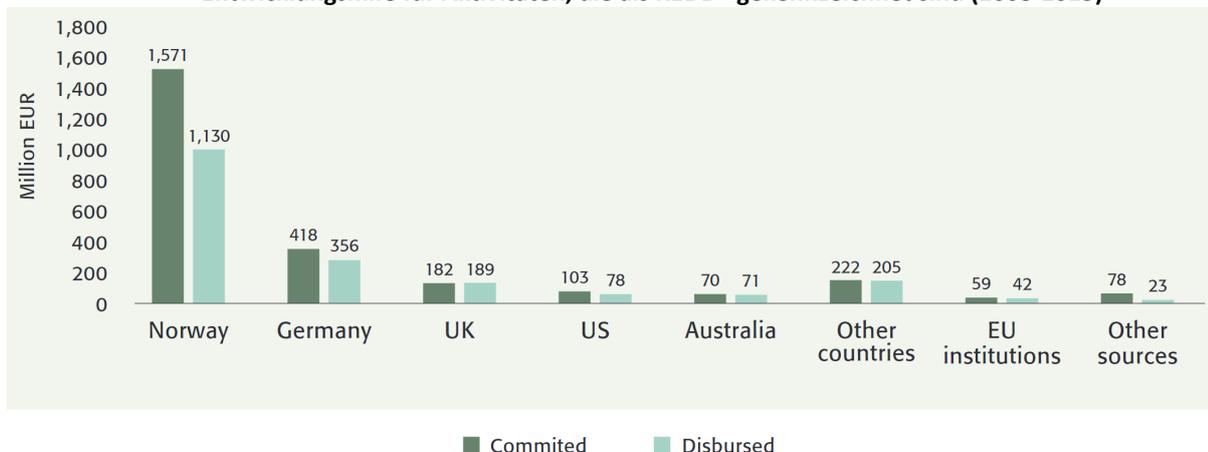


Klimawandel:	Veränderung des Klimas, die direkt oder indirekt auf die Veränderung der atmosphärischen Zusammensetzung aufgrund menschlicher Aktivitäten zurückzuführen ist.
Anthropogene CO₂-Emissionen:	Freisetzung von CO ₂ in die Atmosphäre durch menschliche Aktivitäten.
Kohlenstoffbindung:	Erhöhung des Kohlenstoffgehalts eines anderen Reservoirs/Pools als der Atmosphäre (z. B. Wälder).
Walddegradation:	Veränderungen innerhalb des Waldes, die sich negativ auf die Struktur oder Funktion des Bestands oder Standorts auswirken und die Fähigkeit des Waldes, gewisse Güter und/oder Dienstleistungen zu liefern, beeinträchtigen.
REDD+:	Ein von den Vereinten Nationen geschaffener Rahmen für Aktivitäten im Forstsektor, die darauf abzielen, in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen die Emissionen aus Entwaldung und Walddegradation zu verringern und die nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder sowie die Erhaltung und Verbesserung ihrer Kohlenstoffvorräte zu fördern.

- Nach bisherigen Schätzungen ist eine globale Erwärmung um 0,8 bis 1,2°C im Vergleich zum vorindustriellen Niveau auf menschliche Aktivitäten (Freisetzung von Treibhausgasen wie CO₂) zurückzuführen.
- Die Wälder der Welt absorbieren 29% der jährlich von Menschen verursachten CO₂-Emissionen; 1 Milliarde Hektar Wald wäre zusätzlich erforderlich, um die globale Erwärmung bis 2050 auf 1,5°C zu begrenzen.
- In den letzten 300 Jahren ist die globale Waldfläche um 40% zurückgegangen.
- Zwischen 2015 und 2020 gingen jährlich schätzungsweise 10 Millionen Hektar Wald verloren.
- Entwaldung und Walddegradation verursachen weltweit 10% der jährlichen anthropogenen CO₂-Emissionen.
- Die Entwaldung sollte bis 2030 um 70% und bis 2050 um 95% zurückgehen, um unter der Erwärmungsmarke von 1,5°C zu bleiben.
- Durch die Verringerung von Entwaldung und Walddegradation könnte der Ausstoß von 0,4 – 5,8 GtCO₂eq/Jahr (Gigatonnen [10⁹ Tonnen] CO₂-Äquivalent pro Jahr) vermieden werden.
- 17 Länder meldeten für den Zeitraum von 2006-2020 durchschnittlich 0,8 GtCO₂eq/Jahr an Emissionsreduktionen durch REDD+-Aktivitäten.
- Mehr als 80% der gesamten gemeldeten Emissionsreduktionen stammen aus Brasilien.
- In den letzten zehn Jahren meldeten 46% der REDD+-Teilnehmerländer und 16% der Nicht-REDD+-Länder einen Rückgang der Entwaldung. Allerdings war der durchschnittliche Rückgang in REDD+-Ländern geringer als in Nicht-REDD+-Ländern.

Entwicklungshilfe für Aktivitäten, die als REDD+ gekennzeichnet sind (2008-2015)



Modifizierte Grafik aus: Atmadja S.S., Arwida S., Martius C., and Thuy P.T. (2018). *Financing REDD+. A transaction among equals, or an uneven playing field?* In: *Transforming REDD+: Lessons and New Directions*. (Eds.) A. Angelsen, C. Martius, et al. CIFOR: Bogor, Indonesien., pp. 16. ISBN: 978-602-387-079-0.